Betrieb Bernhard und Fabian Hüsler, Hildisrieden – Eingrasen (I)

Höhenlage:	710 m ü. M (Talzone)
Niederschläge:	1200 mm
Landwirt. Nutzfläche:	38 ha
Jahresmilchmenge:	430’000 kg (Milchlieferung Käserei), 100’000kg (Milch für Kälbermast)
Milchabnehmer:	Zentralschweizer Milchproduzenten
Anzahl Milchkühe:	66
Abkalbung:	ganzjährig
Weitere Tiere:	Mastkälberplätze 70, Vormast 20 Plätze (jährlich ca. 180 Mastkälber)
Pflanzenbau:	Natur- und Kunstwiesen (33ha), Dinkel (2.5ha), Mais (3.5ha), Äugstlen/Frühjahrsschnitt vor Wiesenumbruch,
Andere Kulturen:	Streuobst

Fütterung

Sommerration: Weide (halbtags), Eingrasen, Heu, Mischung (Zuckerrübenschnitzel getrocknet, Luzerne Rumiluz, Weizenstroh)

Winterration: Heu/Emd, Mischung (Zuckerrübenschnitzel, Luzerne Rumiluz, Weizenstroh, Proteinergänzung

Kraftfutter: 850 kg pro Kuh und Jahr

Besonderes

- Gülleseparator & Einstreu von Separiermist in den Liegeboxen
- Kälbermast

Frisches Wiesenfutter – Wie füttere ich es meiner Kuh?

Betrieb Berhard und Fabian Hüsler, Hildisrieden – Eingrasen (II)

Wiesen

Bestandeszusammensetzung

- Eingrasen von Kunstwiesen (vorwiegend Mischung 420 & Bergwiese für strukturreiches Futter)

Pflege

- Striegeln und nach Bedarf Einsähen

Düngung

- Dünngülle mit Schleppschlauch (35-40 m^3 pro Gabe)
- Mineraldüngung
- Festgülle im Frühjahr & Herbst
- Düngung nach jeder Nutzung (5-6 Nutzungen pro Parzelle)

Mechanisierung:

- Eigene Mechanisierung im Futterbau
- Eingrasen: Frontmähwerk & Ladewagen
- Futtervorlage am Futtertisch mit Traktor, Hoflader und Mischwagen (für Strukturmischung)
- Melkkarussell (18 Plätze) mit automatisierter Tierselektion
- Gülleseparator

Warum Eingrasen?

- Keine Silofütterung möglich
- Ungenügende Arrondierung
- Gute und hohen Futteraufnahmen im Stall
- Grasnutzung im Herbst
- Verhindern von Trittschäden bei grossen Herden

Hohe Wiesenqualität und gute Staffelung – wie mache ich das?

- Früher Beginn Eingrasen
- Konstantes Nutzungsstadium
- Schonendes Mähen (nicht zu tief schneiden)
- Mähen bei trockenem Wetter
- Gute Pflege der Wiesen

Vorteile des Systems «Eingrasen»

- Geringer Energieaufwand für Futtersuche (kein Energieverlust)
- Hohe Futteraufnahmen
- Kontrolle über Futterqualität (Nutzungsstadium, Zusammensetzung)

Nachteile des Systems «Eingrasen»

- Bodenverdichtung bei Eingrasen unter nassen Bedingungen
- Tägliche Arbeitsbelastung
- Aufwändiger Transport von Wasser

Was gelingt gut beim Eingrasen auf dem Betrieb?

- Gute Mechanisierung auf dem Betrieb, geringer Arbeitsaufwand für Futterernte und Vorlage
- Gute Stalleinrichtung

Was möchte ich beim Eingrasen auf dem Betrieb ändern?

- Wo liegt das optimale Verhältnis zwischen frischem Wiesenfutter und Dürrfutter

Optimierung von Milchproduktionssystemen mit frischem Wiesenfutter – Systemvergleich Hohenrain II

Berner Fachhochschule
Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften HAFL

Berufsbildungszentrum Natur und Ernährung | bbzn.lu.ch

Thurgau BBZ Arenenberg

INFORAMA BILDUNGS-, BERATUNGS- UND TAGUNGSZENTRUM

ETH zürich

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Swiss Confederation

Federal Department of Economic Affairs, Education and Research EAER
Agroscope